

BZgA-Newsletter zum „Frauengesundheitsportal“

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Newsletter finden Sie aktuelle Nachrichten aus dem Frauengesundheitsportal der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

Wir bedanken uns für Ihre Anregungen und Kritik.

Einen schönen und sonnigen Frühling wünscht Ihnen

Die Redaktion

Inhalt

In eigener Sache

Neu im Portal

Aktuelle Meldungen

Termine/Veranstaltungen



In eigener Sache



Das Frauengesundheitsportal der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) www.frauengesundheitsportal.de stellt aktuelle und qualitätsgesicherte Gesundheitsinformationen rund um das Thema Frauengesundheit bereit. Das Online-Angebot berücksichtigt frauenspezifische Lebenslagen, frauenspezifische Gesundheitsinteressen und -probleme. Der größte Teil der Informationen steht direkt online zur Verfügung und/oder verweist mit entsprechenden Links auf Online-Informationen und Webseiten von Organisationen. Das Portal übernimmt daher im Themenbereich Frauengesundheit eine Wegweiserfunktion für frauenspezifische Gesundheitsinformationen im Internet.

Ihnen hat das Frauengesundheitsportal schon weitergeholfen? Dann empfehlen Sie uns doch weiter. Gerne schicken wir Ihnen unsere Flyer zu. Außerdem stellen wir Ihnen kostenlos ein Webbanner zur Verfügung, um damit von Ihren Internetseiten auf das Portal zu verlinken. Bei Interesse können Flyer sowie Banner kostenlos unter frauengesundheit@bzga.de angefordert werden.

Empfehlen Sie uns gerne weiter!

Neu im Portal

Frau Sucht Gesundheit Informationen, Tipps und Hilfen für Frauen



Eine Broschüre für Frauen, die den Konsum und die Risiken der Suchtmittel Alkohol und Tabak sowie den Gebrauch von psychotropen Medikamenten thematisiert. Die vollständig überarbeitete Broschüre „Frau Sucht Gesundheit - Informationen, Tipps und Hilfen für Frauen“ nimmt die wesentlichen Inhalte der seit Jahren bekannten Publikationsreihe „Frau Sucht Gesundheit“ auf. Im Vordergrund stehen Informationen zu den Risiken des individuellen Konsums und Hilfen für eine Verhaltensänderung - ergänzt um Anschriften möglicher Ansprechpartner/-innen ...

Weitere Informationen und Downloadmöglichkeiten

Aktualisierte Leitlinien zur Prävention von Herz-Kreislaufkrankheiten bei Frauen

JACC
JOURNAL of the AMERICAN COLLEGE of CARDIOLOGY



Noch immer unterschätzen Frauen ihr Risiko für Herz-Kreislauferkrankungen. Die aktualisierten „Guidelines“ der „American Heart Association“ betonen stärker als früher präventive Maßnahmen, die auch im Alltagsleben („real world“) effektiv sind und soziale Faktoren bei der Umsetzung berücksichtigen. Die neuen Leitlinien verweisen außerdem auf Erkrankungen, die das Herzerkrankungsrisiko von Frauen erhöhen und bisher ebenfalls unterschätzt wurden. Dazu zählen die rheumatoide Arthritis, Lupus (Autoimmunerkrankung) und Schwangerschaftskomplikationen.

Weitere Informationen und Downloadmöglichkeiten



Kein Stress mit dem Stress Eine Handlungshilfe für Beschäftigte



Die Handlungshilfe beantwortet die Frage, was Beschäftigte persönlich tun können, um die Ursachen psychischer Belastungen am Arbeitsplatz erkennen und ausräumen zu können. Sie bietet Informationen und Ratschläge für wichtige Bereiche des täglichen Lebens sowie Bereiche, an denen der Betrieb ansetzen kann, um (psychische) Gesundheit, Arbeitszufriedenheit und Motivation zu fördern.

Weitere Informationen und Downloadmöglichkeiten

© Deutsches Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung

Ernährung in den Wechseljahren



Wechseljahre bringen körperliche, geistige und seelische Veränderungen mit sich. Für Frauen ist diese hormonelle Umstellung mit mehr oder weniger vielfältigen Beschwerden verbunden. Hitzewallungen, Schlafstörungen und schlechte Laune sind zwar sehr unangenehm, lassen sich aber relativ gut behandeln und gehen wieder vorbei. Riskanter für die Gesundheit bleibt der fehlende Schutz vor Herzinfarkt, Schlaganfall und Knochenschwund durch den Mangel an den Hormonen Östrogen und Gestagen. Mit bewusster Ernährung und einem gesunden Lebensstil kann jede Frau selbst etwas für ihr Wohlbefinden tun. Genussvoll und achtsam dem neuen Lebensabschnitt begegnen, erleichtert manches kleine Übel und macht fit und zufrieden bis ins hohe Alter.

Weitere Informationen und Downloadmöglichkeiten

© Bayerisches Staatsministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Was ältere Menschen tun können um Stürzen vorzubeugen

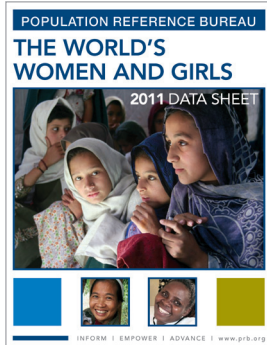


Das Merkblatt erklärt Ursachen von Stürzen, geht auf mögliche gesundheitliche Folgen ein und zeigt Möglichkeiten auf, mit Bewegungsprogrammen das Sturzrisiko zu vermindern. Es wird auf Medikamente eingegangen, die mit einem erhöhten und mit einem womöglich geringeren Sturzrisiko einhergehen.

Weitere Informationen und Downloadmöglichkeiten



The World's Women and Girls Data Sheet 2011



Die Datenzusammenstellung zeigt, wie unterschiedlich weit die Gleichstellung von Frauen und Männern in den Regionen der Welt fortgeschritten ist. Gewalt gegen Frauen, eine hohe Müttersterblichkeit, niedrige Alphabetisierungsraten, hohe Geburtenraten und junges Heiraten sind Anzeichen dafür, dass Frauen in ihrer Entscheidungsfreiheit eingeschränkt und gegenüber Männern benachteiligt sind ...

[Weitere Informationen und Downloadmöglichkeiten](#)

Gewalt im Namen der Ehre – Zwangsheirat und Ehrenmord Informationen und Handlungsempfehlungen für Lehrkräfte



„Das (hessische) Kultusministerium hat eine Broschüre mit dem Titel „Gewalt im Namen der Ehre – Zwangsheirat und Ehrenmord“ veröffentlicht. Sie soll die Lehrkräfte in Hessen mit den kulturellen Hintergründen vertraut machen, aus denen Gewalttaten wie Zwangsheiraten und so genannte Ehrenmorde gegen Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund erwachsen. Neben grundlegenden Informationen zu den Themen „Zwangsheirat“ und „Ehrverbrechen“ bietet die Broschüre aber auch konkrete Handlungsempfehlungen für Krisensituationen, Empfehlungen für die Behandlung dieser Themen im Schulunterricht sowie entsprechende Unterrichtsmaterialien. Darüber hinaus enthält sie ein Verzeichnis der wichtigsten Beratungsstellen und Schutzrichtungen, die in akuten Krisensituationen in Anspruch genommen werden können“

[Weitere Informationen und Downloadmöglichkeiten](#)

© Pressemitteilung des hessischen Kultusministeriums vom 22.02.2011

Aktuelle Meldungen

Neu auf www.familienplanung.de: Geburtstermin-Rechner und virtuelle Kreißsaal-Besichtigung

familienplanung.de
UNABHÄNGIG UND WISSENSCHAFTLICH FUNDIERT

Wann wird unser Kind zur Welt kommen? Der neue Geburtstermin-Rechner auf dem Internetportal www.familienplanung.de der BZgA gibt werdenden Eltern jetzt eine schnelle Antwort.

[Zur ganzen Meldung](#)



BZgA
Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung





Erhöhtes Brustkrebsrisiko durch aktives und passives Rauchen



Raucherinnen haben nach der Menopause ein erhöhtes Risiko, an Brustkrebs zu erkranken. Doch nicht nur das: In einer Studie in der Fachzeitschrift *British Medical Journal* wiesen Wissenschaftler nach, dass das Brustkrebsrisiko nach den Wechseljahren auch durch passives Rauchen steigt. Dies steht im Einklang mit den Ergebnissen früherer Untersuchungen.

[Zur ganzen Meldung](#)

Fortgeschrittener Brustkrebs

Ist eine hochdosierte Chemotherapie mit anschließender Transplantation eigener Blutstammzellen eine Option?



Eine hochdosierte Chemotherapie mit anschließender Transplantation eigener Blutstammzellen könnte für manche Frauen Vorteile haben. Da eine solche Behandlung aber auch ernsthafte Komplikationen haben kann und unklar ist, ob sie Vorteile gegenüber anderen heute angewandten Behandlungen hat, wird sie nicht routinemäßig eingesetzt.

[Zur ganzen Meldung](#)

© IQWiG (Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen)

Vereinte Nationen starten Anzeigenkampagne: „Nein zu Gewalt gegen Frauen“



In Zusammenarbeit mit der neuen UNO-Einheit UN WOMEN, der Kampagne des UNO Generalsekretärs UNiTE zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen, UNO-Informationszentren und führenden europäischen Zeitungen startet das Regionale Informationszentrum der Vereinten Nationen für Westeuropa (UN-RIIC) eine neue Anzeigenkampagne mit dem Ziel, das Bewusstsein für Gewalt gegen Frauen zu schärfen und Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu verurteilen. Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist eine der häufigsten Menschenrechtsverletzungen. Sie ist nicht hinnehmbar und muss verhindert werden. Die Kampagne startete am 8. März.

Bürgerinnen und Bürger aller europäischen Staaten sind aufgerufen Anzeigen zu entwerfen, die das Motto der Kampagne „Nein zu Gewalt gegen Frauen“ beinhalten. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird von einer renommierten Jury ausgewählt. Aber auch das Publikum wird aufgefordert, seine Stimme abzugeben....

[Zur ganzen Meldung](#)





Helene-Weber-Preis 2011 für Frauen in der Kommunalpolitik ausgeschrieben



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Am 7. März wurde anlässlich des 100. Internationalen Frauentags die Auslobung des Helene-Weber-Preises 2011 bekannt gegeben. Mit dem Preis zeichnet Bundesfamilienministerin Kristina Schröder Frauen aus, die sich auf besondere Weise in der Kommunalpolitik verdient gemacht haben.

[Zur ganzen Meldung](#)

Weitere aktuelle Meldungen finden Sie im [Frauengesundheitsportal](#).

Termine/Veranstaltungen

17.05.2011 | Berlin

Markt der Möglichkeiten - Kampagne 'Frau in Bewegung'

[Mehr ...](#)



18.05.2011 | Bonn

14. aid-Forum - 'Yes, we can!' - Erfolgreiche Motivation in der Beratungspraxis

[Mehr ...](#)



21.05.2011 - 29.05.2011 | Bundesweit

Aktionswoche Alkohol -
„Alkohol? Weniger ist besser!“

[Mehr ...](#)



Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung





15.06.2011 - 18.06.2011 | international | Hannover
5. Deutsch-Österreichischer AIDS-Kongress
(DÖAK 2011)
[Mehr ...](#)



26.06.2011 - 17.07.2011 | bundesweit
Gender Kicks 2011 auf Tour
[Mehr ...](#)



Weitere aktuelle Termine finden Sie im [Frauengesundheitsportal](#).

Impressum

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Ostmerheimer Str. 220 | 51109 Köln
Tel: +49 221 8992-0 | Fax: +49 221 8992-300 | www.bzga.de

frauengesundheit@bzga.de

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist eine Fachbehörde
im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.



Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

